

### 3. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

#### Antwortpsalm: Ps 27 (26),1.4.13-14 (Kv: 1a)

**Kv** Der HERR ist mein Licht und mein Heil. – **Kv**

- <sup>1</sup> Der HERR ist mein Licht und mein Heil: \*  
Vor wem sollte ich mich fürchten?  
Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens: \*  
Vor wem sollte mir bangen? – (**Kv**)
- <sup>4</sup> Eines habe ich vom HERRN erfragt, dieses erbitte ich: \*  
im Haus des HERRN zu wohnen alle Tage meines Lebens;  
die Freundlichkeit des HERRN zu schauen \*  
und nachzusinnen in seinem Tempel. – (**Kv**)
- <sup>13</sup> Ich bin gewiss, zu schauen \*  
die Güte des HERRN im Land der Lebenden.
- <sup>14</sup> Hoffe auf den HERRN, /  
sei stark und fest sei dein Herz! \*  
Und hoffe auf den HERRN! – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

#### *Vortragshinweise*

Der Psalm ist geprägt von großer, geradezu unerschütterlicher Zuversicht. Dies sollte durch eine ruhige, kraftvolle Vortragsweise zum Ausdruck kommen. Der Kehrvers steht im GL 38,1.

#### **Auslegung**

##### *1 Zum Kehrvers*

Der Kehrvers (aus V.1) ist Leitmotiv des ganzen Psalms.

##### *2 Der Psalm als Gesamttext*

<sup>1</sup> Von David.

- <sup>1</sup> Der HERR ist mein Licht und mein Heil: \*  
Vor wem sollte ich mich fürchten?  
Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens: \*

## ANTWORTPSALMEN

### Vor wem sollte mir bangen?

- <sup>2</sup> Dringen Böse auf mich ein, um mein Fleisch zu verschlingen,  
meine Bedränger und Feinde; sie sind gestrauchelt und gefallen.  
<sup>3</sup> Mag ein Heer mich belagern: Mein Herz wird nicht verzagen.  
Mag Krieg gegen mich toben: Ich bleibe dennoch voll Zuversicht.

- <sup>4</sup> Eines habe ich vom HERRN erfragt, dieses erbitte ich: \*  
im Haus des HERRN zu wohnen alle Tage meines Lebens;  
die Freundlichkeit des HERRN zu schauen \*  
und nachzusinnen in seinem Tempel.

- <sup>5</sup> Denn er birgt mich in seiner Hütte am Tag des Unheils;  
er beschirmt mich im Versteck seines Zeltes,  
er hebt mich empor auf einen Felsen.  
<sup>6</sup> Nun kann sich mein Haupt erheben über die Feinde,  
die mich umringen. So will ich Opfer darbringen in seinem Zelt,  
Opfer mit Jubel, dem HERRN will ich singen und spielen.  
<sup>7</sup> Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und gib mir Antwort!  
<sup>8</sup> Mein Herz denkt an dich: Suchet mein Angesicht!  
Dein Angesicht, HERR, will ich suchen.  
<sup>9</sup> Verbirg nicht dein Angesicht vor mir; weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!  
Du wurdest meine Hilfe. Verstoß mich nicht, verlass mich nicht,  
du Gott meines Heils!  
<sup>10</sup> Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen, der HERR nimmt mich auf.  
<sup>11</sup> Weise mir, HERR, deinen Weg, leite mich auf ebener Bahn wegen meiner Feinde!  
<sup>12</sup> Gib mich nicht meinen gierigen Gegnern preis;  
denn falsche Zeugen standen gegen mich auf und wüthen!

- <sup>13</sup> Ich aber bin gewiss, zu schauen \*  
die Güte des HERRN im Land der Lebenden.

- <sup>14</sup> Hoffe auf den HERRN, /  
sei stark und fest sei dein Herz! \*  
Und hoffe auf den HERRN!

Psalm 27 drückt ein tiefes Vertrauen aus auf Gottes Beistand. Gott ist Licht, er ist mächtiger als alles Dunkle, das einem Menschen begegnen kann. Und er ist Heil, Rettung aus jeder nur denkbaren Not. An das Bekenntnis (Verse 1-6) schließt sich ein Gebet an (Verse 7-13), dass das Vertrauen nicht enttäuscht werden möge. Der Schlussvers wendet sich an alle, die den Psalm hören und beten, und fordert sie auf, in der Zuversicht unbeirrt zu bleiben.

### *3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen*

#### *a. Bemerkungen zum Textumfang*

Der Antwortpsalm greift Verse vor allem vom Anfang und Ende des Psalms auf, die am deutlichsten die Zuversicht des Betenden ausdrücken. Alle anderen Aspekte, vor allem der Blick auf mögliche und tatsächliche Bedrängnis, sind ausgelassen.

## ANTWORTPSALMEN

### *b. Die Anbindung an die Lesungen*

Das Motiv „Licht“ aus dem Kehrvers (Ps 27,1) verknüpft die erste Lesung (Jes 8,23b-9,3) und das Evangelium (Mt 4,12-23). Im Jesajabuch wird dem „Volk, das in Finsternis ging“, dem heidnischen Gebiet jenseits des Jordan, zugesagt, dass es „ein helles Licht“ sah, dass Gott es mit Freude erfüllte. Genau das sieht Matthäus erfüllt. Jesus verkündet das Evangelium dort, im „heidnischen Galiläa“. „Das Volk, das im Dunkel saß“ (Mt 4,16), sieht jetzt das Licht und erfährt Gottes Heil, wie der Ruf vor dem Evangelium es zusammenfasst: „Jesus verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.“ (Mt 4,23b). Das Stichwort „Evangelium“ bildet eine Verbindung zur 2. Lesung (1 Kor 1,10-13,17). Paulus mahnt eindringlich zur Einheit in der Gemeinde im „heidnischen“ Korinth. Es geht nicht darum, wer verkündet, sonst was verkündet wird: das Evangelium Christi.

### *c. Theologischer Gehalt*

Die Zuversicht und das Gottvertrauen, das Ps 27 in großartigen Bildern zum Ausdruck bringt, erfüllen die in Jes 9,1-3 angesprochenen Menschen ebenso wie die, denen Jesus sich zuwendet; die von ihm berufenen Jünger, die „Menschenfischer“, ebenso wie Paulus. Und es soll auf alle überspringen, die das Evangelium erreicht, von Korinth bis in unsere Gemeinden.

*Dipl.-Theol. Friedrich Bernack*